

# Rund ist der Studentensommer, bunt ist der Studentensommer

## Witz und Humor mit „Reggae Play“



Lutz Winkler beim Konzert im Bar I/90

Vielfältig ist auch das kulturelle Angebot, das die Organisatoren des diesjährigen Dresdner Studentensommers auf die Beine stellen. Bemerkenswert waren die beiden Konzerte, die die Gruppe „Reggae Play“ aus Magdeburg am 23. und 24. Juli im Barkhausensaal I/90 dem Publikum bot. Wer diese Band nur von „Konserven“ kennt, der hat nur die Hälfte von den Songs. „Reggae Play“ – das ist Ulk, Witz und Humor, dargeboten vom Frontman und Begründer der Band, Lutz Winkler. Es gibt keine Situation, der er nicht gewachsen wäre. Fällt das Bühnenlicht aus oder das Mikrofon, versagt die gesamte Technik ihren Dienst, bei Lutz Winkler geht es nun erst richtig los.

Außergewöhnlich lebhaft ist die Arbeit mit dem Publikum. Man hat den Eindruck, als ob die exotisch explosive Reggae-Musik erst an zweiter Stelle steht. Im Konzertprogramm sind fast ausschließlich Eigenkompositionen wie zum Beispiel „elektro-Robot“ oder „Eisfee“. „Reggae Play“ spielt seit kurzem in folgender Besetzung: Lutz Winkler (voc), Andreas Raab (keyb) und Jürgen Rohmeis (keyb). Autogrammschrift: Lutz Winkler, 3023 Magdeburg, Osterweddinger Straße 35.

## Schönheitskur für Klub WU 5

Vielfältige Veranstaltungen erlebte der Klub in der Wundtstraße 5 im letzten Studienjahr. Allerdings hinterließ der „Zahn der Zeit“ seine Spuren. Deshalb greifen sieben junge Leute, Studenten der Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik, im diesjährigen FDJ-Studentensommer zu Pinsel und Tapezierbürste, renovieren ihren Klub und gestalten ihn um, damit sich die Studenten in der WU 5 wieder wohl fühlen können.



Peter Stehr beim Tapezieren.



Im Diskoroom



Ulrike Glanz schafft Ordnung an der Bar.



Dietmar, Uwe, Jörg, Peter, Holger und Ulrike (v. l. n. r.) SG 83/16/05 und 06, bringen den Klub auf Vordermann.



RRO-Chat Klaus Weigert



Sängerin Petra Borsos

## Rock 'n' Roll im Klub Neue Mensa

Seit Januar 1983 gibt es das Rock'n Roll Orchester Magdeburg. Die Musiker wollen wieder zu natürlichen Klängen, weg von allem Künstlichen und Elektronischen. Effektgeräte für Bass und Gitarre werden sparsam eingesetzt, Plecticoat und Schmalzstolle sind echt.

Bandleiter Klaus Weigert (bg, voc) und Alfred Raabe (sax, voc) sind die

ältesten Mitglieder. Weiterhin gehören zum RRO Magdeburg der Drummer Jürgen Böhme und der Gitarrist Norbert Gaschina sowie Petra Borsos als Sängerin – zierlich, mit wippendem Pferdeschwanz, hat sie die typischen Kicks im Gesang. So konnte man die Band Ende Juli an zwei Abenden im Klub Neue Mensa erleben. Gespielt wurden für unsere FDJ-Studentensommer-Teilnehmer neben Standards wie „Rock Around The Clock“ (Bill Haley) und „Sweet Little Sixteen“ (Chuck Berry) auch mehrere Eigenkompositionen.



Fotos: Schultz (8)

## Baustudenten organisierten Kinderfest



Die jüngsten Lichtenberger sind begeistert von Christian Rau und seinen Lieben. Foto: Foge



„Letzte Durchsicht des Studentensommerwerkzeuges“. Zeichnung: Belgang



Teilnehmer des Internationalen Studentenlagers „Artur Becker“ bei ihrer Ankunft in Dresden.

Foto: Mund

## Bauverwaltung tatkräftig unterstützt

Seit ein paar Tagen hat er uns wieder – der FDJ-Studentensommer. Vom 5. bis 23. August sind auch wir – 27 Studenten der Sektion Geodäsie und Kartographie – erneut dabei und leisten in der TU-Bauverwaltung einen Beitrag zur Werterhaltung auf dem Universitätsgelände. Schwerpunkt sind Erdarbeiten für Rohrleitungsverlegungen, eine harte Arbeit, wenn man das nicht gewohnt ist, besonders für die Mädchen. Aber bei annehmbarem Wetter kriegen wir das schon in den Griff. Wenn es regnet, legen wir natürlich die Hände nicht in den Schoß, sondern greifen zum Pinsel und erledigen Malerarbeiten im Chemiekomplex.

Es ist klar, daß wir die uns übertragenen Aufgaben in bestmöglicher Qualität erfüllen, die Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen befolgen, auf die Einhaltung der Arbeits- und Pausenzeiten achten und Stillstandszeiten vermeiden wollen. Darüber hinaus sind in unserem Brigadeprogramm ein Subbotnik geplant und eine Höchstleistungsschicht vorgesehen.

Bei all der Arbeit soll die Freizeit jedoch nicht zu kurz kommen, schließlich sind ja Semesterferien, und wir wollen was erleben. Im Rahmen des Internationalen Studentenlagers findet eine ganze Anzahl interessanter Veranstaltungen statt, die wir natürlich mit nutzen. Doch auch von uns aus wird einiges unternommen, so zum Beispiel als Brigadabend eine „Pizafete“ im Wohnheim Kurt-Tucholsky-Straße 1.

Gerald Noack, Seminarsgruppe 83/19/02

## Fröhliche Ferientage in Kölpinsee und Johanngeorgenstadt

verliehen auch 40 polnische Kinder und Jugendliche, deren Eltern am Polytechnikum in Wroclaw arbeiten. Gemeinsam mit ihren Dresdner Freunden erholen sie sich bei Spiel und Sport in den TU-Kinderferienlagern.

Foto: Hojer



Auch bei Rekonstruktionsarbeiten am Dresdner Schloß Edberg helfen polnische Jugendliche mit.

Foto: Seibt



## Frohe Ferien für alle Kinder

Allen Kindern erholungsreiche und erlebnisreiche Ferientage zu sichern, ist seit jeher fester Bestandteil unserer Sozialpolitik. Was in diesem Jahr für die vielseitige Feriengestaltung der Schüler und Jugendlichen getan wird, dazu einige Fakten:

Insgesamt können sich über zwei Millionen Kinder und Jugendliche unserer Republik für zwei bis drei Wochen an einer Form der Feriengestaltung beteiligen, davon rund eine Million in einem Ferienlager. Bei Spiel, Sport, Wandern und Touristik werden sie ihre sozialistische Heimat noch besser kennenlernen. Lagerfeste feiern und viele Begegnungen mit ausländischen Freunden haben. Inhalt und Verlauf des Feriensommers 1985 werden vom „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“, vom Pionierauftrag „Pionierexpedition – Rote Fahne“ sowie vom Ferienspiel „Eine Festivalblume für die antimerkantile Solidarität, Frieden und Freundschaft“ geprägt.

Unser Staat, die Betriebe und Gewerkschaften stellen alljährlich umfangreiche finanzielle Mittel für die Feriengestaltung der Kinder und Jugendlichen – einschließlich Urlaubsgestaltung der Lehrlinge – zur Verfügung. In diesem Jahr sind das etwa 300 Millionen Mark. Unverändert niedrig sind die Teilnahmebeiträge. So kostet ein einwöchiger Aufenthalt in einem zentralen Pionierlager oder Betriebsferienlager pro Kind seit Jahren unverändert 4 Mark. Als Gebühr für einen Durchgang in den örtlichen Ferienspielen wird nur der symbolische Betrag von 1 Mark erhoben.

Im einzelnen gibt es vor allem folgende Möglichkeiten:

- In 46 zentralen Pionierlagern werden rund 100 000 Jungen und Mädchen gemeinsam mit vielen ausländischen Gästen erholungsreiche Ferientage erleben.

- In etwa 5 000 Betriebsferienlagern wird 800 000 Kindern ein vielseitiger und inhaltsreicher Urlaub geboten. Häufig stellen größere Betriebe freie Plätze in Ferienlagern Klein- und Mittelbetrieben zur Verfügung.

- Die örtlichen Ferienspiele, die für alle Schüler der 1. bis 4. Klassen offen sind, bieten ein differenziertes Angebot an Veranstaltungen, wozu vielerorts spezielle Feriendörfer und -zentren eingerichtet wurden und Naherholungsgebiete, Kultur- und Freizeiteinrichtungen usw. genutzt werden.

- In den Territorien gibt es verstärkte Bemühungen, den Schülern ab Klasse 5 interessante Ferienerlebnisse zu bieten, wie zum Beispiel Radtouren oder mehrtägige Wanderungen die Einrichtung von Touristenstationen, Schullagern und vieles andere, das den altersspezifischen Interessen der Kinder und Jugendlichen entspricht.

- Spezialistenlager, die sich zunehmend Beliebtheit erfreuen, bieten 60 000 bis 70 000 Jungen und Mädchen die Möglichkeit, sich mit ihrem „Hobby“ zu beschäftigen und spielerisch Neues hinzuzulernen. 1984 fanden diese Lager in 50 verschiedenen Fachbereichen statt, zum Beispiel für Junge Elektroniker, Chemiker, Schiffsmodellbauer, Fotografen, Imker usw.

- In den Lagern der Erholung und Arbeit sowie den FDJ-Schülerbrigaden, an denen sich in diesem Jahr über 200 000 FDJ-Mitglieder der Oberschulen beteiligen werden, sind produktive Arbeit und interessante Ferienerlebnisse eng miteinander verbunden. Da immer mehr Jugendliche den Wunsch haben, an einem solchen anspruchsvollen und kollektiven Ferienerlebnis teilzunehmen, schlug das XII. Parlament der FDJ vor, künftig in allen Kreisen und Kombinate Lager der Erholung und Arbeit durchzuführen.

- Über die organisierte Feriengestaltung hinaus werden weitere 300 000 Kinder in Erholungsseinrichtungen des FDGB-Ferienendienstes und etwa 700 000 Kinder in betrieblichen Erholungsseinrichtungen den Urlaub gemeinsam mit ihren Eltern erleben.

- Im Rahmen des traditionellen Austausches von Schülerfreundschaftszügen mit der Sowjetunion haben etwa 1 300 Schüler der DDR Gelegenheit, Moskau, Kiew, Leningrad oder andere Städte der UdSSR kennenzulernen. Der 1983 begonnene umfangreiche Ferienaustausch mit der Volksrepublik Polen erfährt in diesem Jahr einen starken Zuwachs, die Teilnehmerzahl wird auf insgesamt 300 000 Mädchen und Jungen anwachsen.

- Für das Gelingen aller Ferienvorhaben engagieren sich auch in diesem Jahr rund 250 000 Werktätige aus allen gesellschaftlichen Bereichen sowie FDJ-Studenten und Schüler.

Herausgeber der „Universitätszeitung“:  
SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 8027 Dresden, Helmholzstraße 8; Ruf: Einwahl-Nr. 463 HA 51 91 und 26 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Brigitte Kiedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III-9-288 Grafischer Großbetrieb Völkerverbund Dresden, ST Julian-Grimm-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.